

Aufhänger

Newsletter April 2021



Schweizerischer Verband Bild und Rahmen
Association Suisse Image et Cadre

www.svbr.info

Editorial



Geschichte bewahren

Vergolden und Restaurieren sind zwei Berufe, die sehr ähnlich, wie auch grundverschieden sind. Als Restauratorin befasse ich mich auf schriftlicher, technischer, aber auch moralischer Ebene mit geschichtsträchtigen Objekten. Physische Berührung, wenn überhaupt, findet nur auf kleinster Fläche und mit höchsten Vorsichtsmassnahmen statt. Verwendet werden Pinzetten, Lupen, Wattestäbchen und verschiedenste Lösemittel – wissenschaftlich und penibel eingesetzt, mit der Präzision einer Chirurgin. Das Altern soll verhindert, ja die Zeit zum Stillstand gebracht werden.

Beim Vergolden werden dem Rahmen gerne mal ein paar Schläge beigefügt und eine Patina mit Pigmenten aufgetragen. Das «Alter» wird hierbei imitiert – und das mit handwerklichem Geschick aber auch mit gründlicher Ungenauigkeit. Ich habe beide Berufe erlernt – wie passt das zusammen? Im Endeffekt haben sie beide das gleiche Ziel; die Objekte, mit samt ihrer Geschichte, zu erhalten und zu vermitteln. Ein Ziel, das mir im Moment sehr wichtig erscheint.

Shanna Nufer

Erhalt eines goldenen Handwerks



Karin Havlicek präsentiert die neue, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage ihres Buches «Vergolden mit Blattgold – Schritt für Schritt» im Eigenverlag. (Foto: M.K.)

Karin Havlicek ist Schreinerin, Vergoldermeisterin, ÜK-Instruktorin, Autorin – und jetzt auch Verlegerin. Die dritte Auflage von ihrem Fachbuch «Vergolden mit Blattgold-Schritt für Schritt» erschien neu im Dezember 2020. Mina Karrer hat mit Karin Havlicek über ihre alten und neuen Tätigkeiten in der Vergolder- und Einrahmerbranche gesprochen.

Mina Karrer: Du bist seit Jahrzehnten in unserer Branche tätig. Wie hat sich der Vergolderberuf aus Deiner Sicht über die Jahre verändert?

Karin Havlicek: Früher hingen in jedem Wohnzimmer mindestens 10 gerahmte Graphiken und mehrere gerahmte Ölbilder. Es wurden auch viele Urkunden und Fotos gerahmt und verschenkt, um nur einige Beispiele zu nennen. Heute haben die Menschen nicht mehr die gleiche Sammelleidenschaft. Das hat sich

im Lauf der Zeit sehr verändert. Wenn es jedoch um den Erhalt von antiken Rahmen und das Restaurieren geht, ist das Interesse nach wie vor gross. Durch Fernsehsendungen wie «Bares für Rares» oder «Kunst und Krempel» wird vielleicht der Wert von Antiquitäten wieder mehr geschätzt und viele kommen sicher auf die Idee Grossmutter's Speicher nochmals näher unter die Lupe zu nehmen.



Erhalt eines goldenen Handwerks

M.K.: Wie sieht Deiner Meinung nach die Zukunft unserer Branche aus?

K.H.: Ein Kollege sagte zu mir letztes: «Viele Möbelhäuser zeigen jetzt wieder Dackelfüsse an Kommoden und Tischen. Das gibt mir Hoffnung». Warum Hoffnung, fragte ich ihn und er meinte: «Weil wieder die alten Formen gebracht werden». Sowohl ornamentierte Rahmen als auch schlichte Rahmen in allen Formen, Farben und Materialien, liegen wieder stark im Trend. Indem man innovativ ist und z.B. seinen Kunden anbietet einen vorhandenen Rahmen zu reparieren, eventuell umzugestalten, das Glas und das Passepartout auszutauschen und so den Rahmen wieder zu verwenden trifft man den Nerv der Zeit in puncto Nachhaltigkeit. Aber das Wichtigste ist natürlich, dass unsere Branche zusammenhält, wir uns alle gut präsentieren und unser Beruf nicht in Vergessenheit gerät.



«Vergolden mit Blattgold – Schritt für Schritt» ist ab sofort bei **Karin Havlicek** (karin.havlicek@gmx.de) erhältlich, bei der Firma Emsa, bei Boesner und bald auch in allen Schweizer Buchhandlungen. **Neuer Preis CHF 39.90.**



Neu ist das kleinere und handlichere Format in Form einer praktischen Klappenbroschur, Platz für eigene Rezepte sowie das neue, umfangreiche Kapitel zum Thema «Reparaturen». (Bild zvz)

M.K.: Das bringt uns gleich zum eigentlichen Thema: Eine neue, überarbeitete und erweiterte Auflage Deines erfolgreichen Buches «Vergolden mit Blattgold-Schritt für Schritt» ist jetzt wieder erhältlich. Welche Rolle spielte dabei das Vergessen unseres Handwerkes?

K.H.: Mein Ziel war es, den Titel zu erhalten. Mein neues Werk ist nicht nur für Vergolderinnen, Einrahmer und Lernende in unserem Beruf ein Leitfaden, sondern auch für Handwerker von verwandten Berufsgruppen wie z.B. Buchbinderinnen, Restauratoren, Kirchenmaler, Holzschnitzer, Maler und Schreinerinnen, um die Wichtigsten zu nennen. Dadurch, dass es auch für andere Berufsgruppen zugänglich ist, wir auch das Vergolderhandwerk gestützt und weiter erhalten.

M.K.: Was wurde mit der neuen Auf-

lage konkret verändert?

K.H.: Im Sommer vergangenen Jahres teilte mir mein Verlag mit, dass er sich komplett umstrukturieren wird und hat mir angeboten, die Rechte für mein Werk zurückzukaufen. Somit bin ich nun auch «Verlegerin» geworden, was viele spannende und herausfordernde Aufgaben mit sich bringt. Ich habe auch die Freiheit, vieles neu zu gestalten, wie z.B. das Format. Die praktische Klappenbroschur, mit dem neuen, graublauen Cover, ist direkt am Arbeitsplatz einsetzbar. Durch das kleinere Format ist es handlicher und im Preis deutlich günstiger geworden.

M.K.: Ich danke Dir, Karin Havlicek, für das spannende Gespräch und wünsche Dir viel Erfolg bei der Verlagsarbeit.

Mina Karrer



ST+K
STAHEL+KÖNG AG
+41 44 938 30 90
info@st-k.ch | st-k.ch

Holzrahmen vom Profi.

Naturlassen, geölt oder lackiert.
Unser Herz schlägt für Massivholz.



Frauen im Handwerk

Am 7. Februar 1971 wurde das Stimmrecht für Frauen angenommen. In dieser Zeit hat sich viel getan. Frauen haben die Arbeitswelt erobert und es haben sich richtige Frauenberufe etabliert. Darunter auch der der Vergolderin – Einrahmerin.

Der Beruf der Vergolderin ist schon seit längerem ein Frauenberuf und wir bilden nur vereinzelt männliche Berufskollegen aus. Viele Frauen schätzen es sehr, dass sie auch Teilzeit als Vergolderin arbeiten können. Das ist wohl unumstritten eine Stärke unserer Tätigkeit.



V.l.n.r. Flavia Krucker, Regi Büchi, Jennifer Schweizer und Janine Schnyder am Tag der offenen Tür 2019, RahmeLade AG

Laut einer Statistik vom BFS (Bundesamt für Statistik) haben sich in den letzten 10 Jahren 1.2 % mehr Frauen in unserem Handwerk selbständig gemacht. So treffen wir auch immer häufiger auf reine Frauenbetriebe. Dass die Frau den Hammer schwingt und die Bilder beim Kunden aufhängt, ist keine Seltenheit geworden. Auch in verwandten Berufen wie der des Ma-

RAHME LADE

RahmeLade
 Stadthausstrasse 111
 8400 Winterthur
 052 212 60 88

RahmeLade Atelier
 Schlosstalstrasse 50a
 052 203 18 39

rahmelade.ch
 info@rahmelade.ch

lers, stellt man diese Veränderung fest. Es gibt immer mehr Frauenbetriebe und es ist schon fast normal, dass die Malerin mit der Leiter und dem Pinsel vor der Tür steht.

Blicken wir also in eine positive Zukunft und streben eine Zeit an, in der es nicht mehr auf das Geschlecht ankommt. Sondern dass wir uns auf die Fähigkeiten, die Leidenschaft und unsere Kunden konzentrieren können.

Janine Schnyder

Kontakt u. Infos:

Aufhänger

Mina Karrer, Tel: 076 471 06 48
 E-Mail: m.karrer@sfgb-b.ch



good to know

Tramp art

Manche kennen es wahrscheinlich als Brienzer Rahmen oder ordnen es der Kategorie Alpenländisch zu. In der auffindbaren Geschichte wird es als Tramp Art bezeichnet und hat seinen Ursprung in den USA um 1870. Ein Tramp ist übersetzt ein etwas ungeschickter Landstreicher. Ich nehme an diese Bezeichnung haben Tramp Art Künstler der Oberschicht zu verdanken.



- 1) www.pinterest.de/amp/edmundgebhard/tramp-folk-art/
 2) www.catawiki.de/U/22979401-tramp-art-box-holz-knochen-samt-19-jahrhundert

Der Stil zeichnet sich aus durch die einzigartige Technik von Zigaretten Schachteln und Versandkisten, die in schmalen geometrischen Holzschichten geschnitzt und aufeinander geklebt/genagelt wurden. Es wurde alles, bis auf die Scharniere recycelt. Tramp Art ist kaum festgehalten in Geschichte oder Literatur. Es existieren keine Pläne, keine Skizzen, es scheint sich wie bei einem Lieblingsrezept herumgesprochen zu haben.

Maurice Merian,
Auszubildender 3. LJ

Digitale Schneidesysteme vom Marktführer. Aus der Schweiz.

www.gunnar-int.com

GUNNAR
 advanced cutting solutions

Kreativität im Passepartoutzuschritt.
Das AiOX System. #gunnaraiox

Modularität für den Produktionszuschritt.
Das NOVEX System. #gunnarnovex

Pressbrokat – eine Applikationstechnik

Corina Rutishauser ist Vergolderin und Restauratorin – und schrieb an der FH in Bern ihre Bachelorarbeit zum Thema Pressbrokat. Hier zu lesen ist eine kurze Einführung zu diesen wertvollen Arbeiten, und wo sie zu finden sind.

Seit Beginn des 15. Jahrhunderts begannen Künstler mit der naturalistischen Abbildung und präzisen Schilderung von Dingen des täglichen Lebens. Durch exakte Wiedergabe wurde die Glaubhaftigkeit einer Darstellung gesteigert. Dazu gehörte auch die Technik der Imitation wertvoller Brokatstoffe.



Die Zinnfolie wird in die Vertiefungen des Modells getrieben...



Auftrag der Prägemasse auf die Zinnfolie



Und so sieht die fertig geprägte Zinnfolie aus

Pressbrokate entstehen durch die Einprägung einer Zinnfolie in ein Model. Für die Herstellung von Prägemodellen werden Ornamente in eine glatte Oberfläche graviert. Auf dieses Model wird eine Zinnfolie aufgelegt und in die Vertiefungen getrieben. Die prägende Masse wird aus Kreide, Terpentin und Leimwasser hergestellt und auf die Rückseite der Folie aufgetragen. Nach dem Trocknen stabilisiert sich das geprägte Muster, sodass die Prägung beim Aufkleben auf einen Träger bestehen bleibt.

Aus dem 15. Jahrhundert erhaltene Pressbrokatapplikationen sind am Grabmal des Bischof Otto III. von Hachberg in der Margarethenkapelle des Konstanzer Münsters zu sehen.

Corina Rutishauser



Wichtige Daten

Halten Sie die folgenden Daten in Ihrer Agenda oder im Terminplaner fest. Der SVBR freut sich auf eine rege Teilnahme:

Herbstversammlung

Die Herbstversammlung findet voraussichtlich am 6. September statt. Wir sind an der Programmgestaltung und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

SVBR – Generalversammlung

Aufgrund der unsicheren Lage wird die Generalversammlung auf schriftlichem Wege abgehalten. So können die Mitglieder trotzdem an der Abstimmung teilnehmen und brieflich abstimmen. Auch hier freuen wir uns auf eine rege Beteiligung!

Art Basel

Die Art Basel wurde auf den Herbst verschoben. Die Mitglieder werden mit separater Post dazu eingeladen.

Lernortkoordination

Die Lernortkoordination konnte am 22. März 2021 nicht stattfinden, ein neues Datum wurde noch nicht festgelegt. Sobald ein neues Datum steht, folgt eine Einladung.

Aufhänger

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. September 2021

Sekretariat SVBR:

Schweiz. Verband Bild und Rahmen
c/o Atelier & Kunstgalerie Hodler GmbH
Ursula Stauffer Hodler
Frutigenstrasse 46A, 3600 Thun
Tel. +41 33 223 15 41
mail@svbr.info, www.svbr.info

ARNOLD

RAHMENMANUFAKTUR

schlicht ■ reduziert ■ zeitlos